und kamen am ersten Tage folgende Qualitäten zum Angebot: 8332 Füchse, 2849 Iltisse, 395 Marder, 3869 Wiesel und Hermelin, 16 390 Eichhörnchen, 507 Dachse, 103 Ottern, 1143 Bisam, 85 Murmel, 55 634 Hamster, ein großerer Posten rohe Breitschwänze und Bilchmäuse, 856 chinesische Ziegen und Kidkreuze, 227 593 rohe Maulwürfe, 31 061 rohe Katzen und 3818 zugerichtete Katzen. Schon die Besichtigungstage bewiesen das außerordentlich große Interesse, das man wiederum auch diesem Spezialverkauf der Mucrena allseitig entgegenbrachte. Der vorgerückten Jahreszeit entsprechend waren die Qualitäten der einzelnen Artikel bereits bedeutend besser als beim letzten Spezialverkauf. Für sämtliche Artikel machte sich ein fast gleichgroßes Interesse bemerkbar, eine Hausse gab es in dem Artikel Maulwürfe, der zu ganz besonders hohen Preisen schlank entnommen wurde. Die Beteiligung am Verkaufstage von seiten der Leipziger Branche war, wie gewohnt, groß, und wurden sämtliche angebotenen Lose, mit Ausnahme einiger direkten südländischen Importlose, flott und zu höchsten Marktpreisen verkauft. Die Stimmung war außerordentlich gut, die Gebote folgten flott aufeinander. Das Sortiment der gesamten Ware ließ wie stets nichts zu wünschen übrig und erleichterte durch seine Ueberschichtlichkeit und Korrektheit das Geschäft. Der Verkauf wurde selbstverständlich wieder in wertbeständiger Form vorgenommen, und zwar war für Inlandsware Zahlung sowohl in Devisen als auch in Dollarschatzanweisungen, Goldanleihe, Rentenmark oder durch Goldgiroüberweisung zulässig, während Auslandsware effektiv in Devisen bezahlt werden mußte. Das Abhalten dieses 28. Spezialverkaufes bewies die Notwendigkeit eines derartigen Verkaufes, durch welchen die Leipziger Branche wiederum in die Lage gesetzt wurde, auf bequemste Art und Weise große Posten rein sortierter Ware aller Artikel zu erstehen. Am zweiten Tage des Verkaufes werden in der Hauptsache große Posten rohe, zugerichtete und gefärbte zahme und Wildkanin, ferner Kürschner-Zickel und Schmaschen, Kaninstreifen und veredelte Rauchware zum Angebot gebracht.

Am 20. November fand die Fortsetzung des 28. Spezialverkaufes der Mucrena statt. An diesem Tage kamen in der Hauptsache 166 022 rohe zahme Kanin und zirka 48 000 rohe Wildkanin zum Angebot, außerdem große Posten zugerichtete und gefärbte Kanin, Kürschnerzickel und Schmaschen, Seal-Kaninstreifen, veredelte Rauchwaren und verschiedene Futter. Der Besuch war auch am zweiten Tage außerordentlich gut und war das Interesse speziell für rohe Kanin sehr lebhaft. Man merkte, daß der Markt stark aufnahmefähig war, die Gebote folgten flott aufeinander und waren die erzielten Preise sehr hoch. Die zugerichteten und gefärbten Artikel fanden ebenfalls Interesse und wurden zu jeweilig höchsten Marktpreisen verkauft, mit Ausnahme weniger Lose, die zurückgezogen wurden. Die gesamten Qualitäten Rohkanin, die ebenfalls korrekt notiert waren, fanden ohne Ausnahme schlanken Absatz.

Der 29. Spezialverkauf der Mucrena A.-G. ist endgültig auf den 18. und 19. Dezember festgesetzt worden. Der 5. Dezember ist der Annahmeschluß für sämtliche zum Dezemberverkauf bestimmten Waren.

Bremen, 22. November. (**Priv.-Tel.**) Baumwolle 37,83.

Leipzig, 22. November. (**Priv.-Tel.**) Die in Leipzig abgehaltene Rauchwarenversteigerung der Muerena tendierte fest. Das ziemlich bedeutende Quantum wurde bis auf wenige Lose aus dem Markt genommen. Erhöhtes Interesse bestand für Maulwürfe, die zu ganz bedeutend hohen Preisen entnommen wurden, ferner für lose Kanin, die lebhaft umstritten waren und sehr hohe Preise erzielten. Die zugerichteten und gegerbten Artikel fanden ebenfalls Interesse und wurden zu höchsten Marktpreisen verkauft.

Halle a. S., 22. November. (**Priv.-Tel.**) Die auf den 22. und 23. November nach Halle anberaumt gewesene **Mitteldeutsche Häute-Auktion** hat bisher noch nicht stattgefunden, weil zwischen Käufern und Verkäufern wegen der Zahlungsbedingungen noch keine Einigung zustande gekommen ist.

Hamburg, 22. November. (**Priv.-Tel.**) Heute kein Metallmarkt. Nicht amtlich Gold 6 Billionen, Silber 1,5 bis 1,7 Billionen.

London, 22. November. (W. T. B.)

	22.	21.
Silber	32 11/16	33 5/16
do. auf Lieferung	32 5/8	32 9/16

London, 22. November. (**Priv.-Tel.**) Kupfer per Kasse 60 3/4, do. per drei Monate 61 1/4, Zinn per Kasse 229 1/4, do. per drei Monate 228 3/8, Blei nahe Sichten 30 1/4, do. entfernte Sichten 28 3/4, Zink nahe Sichten 32 11/16, Zink entfernte Sichten 33 1/16.

Gross-Berlin.

Die Reorganisation der städtischen Werke.

Bewilligung einer städtischen 50 Millionen-Goldmark-Anleihe.

Ordentliche Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung lagen zwei dringende Magistratsvorlagen vor, von denen sich die eine mit der Reorganisation der Werke, die andere mit der Auflösung der Bezirksschuldeputation befaßte.

Zunächst beschäftigte man sich mit der Dringlichkeitsvorlage des Magistrats über

die Umwandlung der Werke in eine G. m. b. H.,

die bekanntlich dadurch verzögert worden war, daß der Magistrat sich nicht den Wünschen der Stadtverordnetenversammlung auf Entsendung eines Vertreters der Bürgerschaft in den Aufsichtsrat fügen wollte. Hierzu erklärte Kämmerer Dr. Karding, daß der Magistrat jetzt bereit sei, den Wünschen der Stadtverordneten Rechnung zu tragen, und daß in Zukunft auch die Versammlung im Aufsichtsrat der Werke vertreten sein werde. In den Aufsichtsrat soll ein Gremium entsandt werden, das aus Deputierten des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung besteht. Der Magistrat will außer dem Oberbürgermeister einen Vertreter der bürgerlichen und zwei Vertreter der sozialistischen Parteien entsenden. Notwendig sei es, die Reorganisation der Werke mit größtmöglicher Beschleunigung durchzuführen, damit dieses städtische Unternehmen in der Lage sei, sich wirtschaftlich freier als bisher zu betätigen und Kredite aufnehmen zu können. Stadtv. D. Liebes (D. Vp.) war der Ansicht, daß der Vorschlag des Magistrats die Wünsche der Stadtverordnetenversammlung nicht in idealer Weise befriedige. Er stellte den Antrag, die Angelegenheit dem Organisationsausschuß zu überweisen, der dann im Laufe des Abends seine Ansicht bekanntgeben soll. Dieser Antrag wurde angenommen.

Ohne Debatte bewilligte dann die Versammlung die

Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 50 Millionen Goldmark.

Die Ausführungen des Berichterstatters, Stadtv. Dr. Steiniger, gingen infolge des üblichen Lärms fast restlos verloren. Dr. Steiniger erklärte, daß diese Anleihe nicht, wie es ursprünglich beabsichtigt worden war, durch den Verkauf der Werke in Form von Pfandbriefen garantiert werden soll, sondern daß die Garantien in anderer Weise sichergestellt werden sollen.

Dann entspann sich eine lebhafte Geschäftsordnungsdebatte darüber, ob zunächst die Angelegenheit der Werke oder die Erwerbslosenfrage behandelt werden solle. Nach längerem Hin und Her machte Stadtv. v. Gynern (D. V.-P.) den Vorschlag, angesichts der Wichtigkeit der Werksfrage zunächst diese Angelegenheit zu regeln. So geschah es denn auch trotz des heftigen Protestes der Arbeitslosen auf der Tribüne. Ueber die Beratungen des Ausschusses berichtete Stadtv. Fabian (Soz.) kurz, daß der Ausschuß zu keinem Resultat gekommen sei und die Entscheidung selbst dem Plenum überlasse. Ein Antrag v. Gynern, die Sitzung auf 15 Minuten zu unterbrechen, wurde abgelehnt. In der Aussprache, die nun fortgesetzt wurde, erklärte Stadtv. Haidenslehen, daß die Deutsche Volkspartei der Magistratsvorlage nicht zustimmen könne. Auch Stadtv. Fabian betonte, daß seine Fraktion schwere Bedenken habe, über den Werke selbst wissen, die vor dem Zusammenbruch stehen, bereit sei, zuzustimmen, daß die Angelegenheit in dritter Lesung erörtert werde. Dörr (Komm.) lehnte die Vorlage unbedingt ab.

Es wurde schließlich die erste Lesung beschlossen und die Versammlung auf eine Viertelstunde unterbrochen, damit die Fraktionen nochmals Stellung nehmen konnten.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung beschloß die Stadtverordnetenversammlung mit 89 Stimmen der bürgerlichen Parteien gegen 82 der sozialistischen, die Annahme der abgeänderten Magistratsvorlage. Kämmerer Dr. Karding gab die Erklärung ab, daß der Magistrat bis zum 1. Februar des kommenden Jahres eine Vorlage für die Wahlen zum Aufsichtsrat ausarbeiten werde, die die Rechte der Stadtverordnetenversammlung sichere.

Gegen 7/10 Uhr wurde dann in die Beratung über die Fürsorge für die Erwerbslosen eingetreten.

Ausgeplünderte Bäckereien.

Nachdem der Putsch ruhig verlaufen war, setzten am Donnerstag vormittag die Plünderungen von Bäckereien wieder ein. Gegen 10 Uhr vormittags fiel eine Menge von etwa 500 Personen in die Bäckerei „Nordstern", Langestraße 110, ein und plünderte den Laden völlig aus. Die Täter entwendeten 35 Brote und 240 Schrippen. Zwei von ihnen wurden auf frischer Tat ergriffen.

Um 10¾ Uhr ereilte die Bäckereifiliale von Hanke, Köpenicker Straße 23, dasselbe Schicksal. Hier stahlen die Plünderer 40 Brote und entfernten mit ihrer Beute.

In einer wüsten Szene kam es gegen 11¼ Uhr vormittags vor der Bäckerei im Hause Königsberger Straße 9/10. Als hier eine große Menge zurzeit Zutritt zu plündern versuchte, trat ihnen ein Kriminalassistent entgegen und nahm zwei der Burschen fest. Die Kumpane des Festgenommenen fielen sofort über den Beamten her, mißhandelten ihn und schlugen ihn zu Boden, so daß die beiden Festgenommenen entkommen konnten.

Ebenfalls im Laufe des Vormittags wurde die Bäckerei von Reinhold Bode, Weserstraße 25, ausgeplündert. Als die herbeigerufene Polizei erschien, waren die Täter bereits entkommen.

Bei dem Versuch einer etwa 80köpfigen Menge, den Bäckerladen von Hermann Rieser, Rathofen-Straße 34, zu plündern, wurden 7 der Eindringlinge festgenommen.

Um 12 Uhr mittags zog ein größerer Trupp Menschen durch die Köpenicker und Wrangelstraße und suchte die Bäckereien in diesen beiden Straßen heim. Polizeibeamte verfolgten die Plünderer und nahmen einen von ihnen fest.

— **Aus Lebensüberdruß erschossen.** Vorgestern abend wollte der 67jährige Schneider Josef Pfeiffer aus der Friedrichstraße 13 bei dem Hausdiener Valentin Schröder, Rückertstraße 3, zu Besuch. Schröder zeigte im Laufe des Abends seinem Gast eine geladene Pistole und ging damit so unvorsichtig um, daß sich plötzlich ein Schuß löste und die Kugel den Unglücklichen tot zu Boden streckte. Der Täter flüchtete und konnte bisher nicht ermittelt werden.

— **Großer Silberdiebstahl.** Am hellen Nachmittag von Einbrechern heimgesucht und schwer bestohlen wurde der Kaufmann H. in der Kaiser-Allee 46 zu Berlin-Wilmersdorf. Während niemand zu Hause war, öffneten unbekannte Verbrecher mit einem Dietrich und stahlen das gesamte Silbergeug für 18 Personen, das M. A. C. gezeichnet ist, dazu noch vier alte Suppenlöffel gekennzeichnet 1833, ein Kollier mit Anhänger, den ein Brillant von 1½ Karat ziert, ein Kollier, an dem eine Perle mit Brillanten hängt, eine goldene Stammenbrosche in Herzform, ein Armband mit 2 Reihen Perlen, die Mitte mit Saphiren und Brillanten, eine Perlenkette aus 78 Perlen mit einem Schloß von Brillanten und Saphiren, eine Platinarmbanduhr mit Brillanten und Rubinen, eine antike ovale Brosche, in der Mitte eine große Perle, die kleine Perlen umgeben und 2 goldene Herrenarmbänder mit herzförmigem Schloß. Auf die Ergreifung der Diebe und die Wiederbeschaffung des gestohlenen Gutes ist eine Belohnung von 5000 Goldmark ausgesetzt. Mitteilungen an die Dienststelle B. I. 1, der Kriminalpolizei im Polizeipräsidium.

— **„Frau Dr. Hübner".** Eine überraschende Aufklärung fanden Lagermanks, die bei der Inventur eines großen Wäschegeschäftes in der Leipziger Straße festgestellt wurden. Die Kriminalpolizei, die mit der Aufklärung betraut wurde, entlarvte als die Urheberin eine anscheinende „Frau Dr. Hübner", die in dem Geschäfte angestellt war und die Aufgabe hatte, die von den Zwischenmietern gelieferten Artikeln abzunehmen. Die Abnehmerin hatte sich die Stellung unter der Vorspiegelung erschlichen, daß ihr Mann, ein Dr. Hübner, in der heutigen Zeit von seinen Einnahmen nicht mehr leben könne, daß sie deshalb gezwungen sei, mit zu verdienen. Sie verkehre in den besten Kreisen und gehe bei Universitätsprofessoren aus und ein. In Wirklichkeit ist, wie Kriminalkommissar Brebeck und seine Beamten ermittelten, ihr Mann ein erfahrener Hochstapler, der getrennt von ihr in Reinickendorf lebt. Sie selbst verkehrte auch nicht bei Professoren, sondern lediglich bei der Pförtnerfrau eines Hauses, in dem ein Professor mit seiner Familie wohnt. Die vermeintliche Frau Dr. Hübner erhielt für ihr Geschäfte dadurch Beistand, daß sie stets allerlei Lebensmittel herausschaffte. Aber auch das geschah, wie sich jetzt ergab, auf krummen Wegen. Die Lebensmittel kamen von Zwischenmietern, die die Abnehmerin dadurch schadlos hielt, daß sie ihnen mehr Arbeiten zuteilte, als sie in Wirklichkeit lieferten. Das Geschäft verlor so nicht nur die bezuschnittenen Stoffe, sondern auch noch die Arbeitslöhne und die Zutaten. Einen Teil der auf diesem Wege unterschlagenen Waren ließ sich Frau Hübner nach ihrer Wohnung bringen, um sie zu verkaufen. Ihre Wäschereien für Wäsche, Mieder usw. war eine Frau Franke, die in Neukölln zum Teil eine Arbeitsstube betrieb, in Wahrheit aber einen regen Tausch- und Verkaufshandel unterhielt. Frau Franke, bei der die „Frau Doktor" viel auch persönlich verkehrte, hatte Beziehungen zu Angestellten von Geschäften aller Art. Durch Vermittlung dieser Angestellten tauschte sie gegen Geld, was ihr „Frau Dr. Hübner" lieferte, Putzsachen, Hüte, Bijouterien, Schuhe, Strümpfe usw. und auch Lebensmittel ein. Auch in diesen Geschäften wurden die Diebstähle und Unterschlagungen erst jetzt aufgedeckt. Nicht weniger als 22 Personen wurden bisher als Beteiligte festgestellt und zum Teil verhaftet, außer Frau Hübner und Frau Franke auch ein Schneidermeister Cleeck, ein Zwischenmeister, der mit Frau Hübner ein Verhältnis unterhielt. Frau Franke besitzt in Köpenick eine Commerzrolle und ein Motor- und Segelboot. An diesem Sport beteiligte sich auch die ganze Gesellschaft, die sich jetzt auf der Anklagebank wieder zusammenfinden wird.

Vom Film.

— **Die Bufag.** In den nächsten Tagen wird die British-American-Films-A.-G. (Bufag) in Berlin handelsgerichtlich eingetragen werden. Sie ist auf der bisherigen Firma Foreign-Metro-Films-A.-G. hervorgegangen und richtet ihren sehr verbreiterten Betrieb im Alsenhof, Berlin SW. 48, Friedrichstraße 5/6, Fernsprecher Dönhoff 1213 und 1214, ein. Die Vorsteher der Bufag, die Herren Sikelff und Spearman, übernahmen kürzlich in London sämtliche Lizenzrechte der neuesten und kommenden Produktion der amerikanischen Metro-Pictures Corporation. Bufag verfügt daher einzig und allein über die gegenwärtig bedeutendsten amerikanischen Filme, zu denen zunächst vier Max-Linder-Filme, zwei Rasimoboy, die Viola-Dana- und mehrere Mex-Ingram-Filme gehören. Obenan auf der Liste dieses interessanten Abschlusses aber steht der Name des kleinsten und dennoch größten Filmhelden der Welt: Jackie Coogan. Bufag wird nicht weniger als vier Filme mit Jackie Coogan in der Hauptrolle hier herausbringen. Von diesen wird zunächst Jackie Coogans bisherige größte darstellerische Leistung, nämlich im Monumentalfilm „Das Lebe der König" gezeigt werden. Ein mit großem Aufwand an Geld und Kräften hergestelltes Spiel von Liebe und Kultur, in einer europäischen Königsreihe, über das noch manches zu reden sein wird.

— **Ein neues Heilmittel: Die „Filmkur".** „Wenn es auf mich ankäme", sagte kürzlich ein in London wohlbekannter Arzt, der ein Nervenheilsanatorium unter sich hat, „so würde ich in jedem Heim für Genesende einen kleinen Kinematographischen Apparat einführen lassen, und zwar sowohl für die Erwachsenen wie für die Kinder, weil die Vorführung höchster, für interessierender Filmbilder für Groß und Klein nicht nur eine angenehme Unterhaltung, sondern geradezu ein Heilmittel wäre". Ein Sprachgebrauch unterstützt diese Anregung insofern, indem er darauf hinweist, daß es oft gar nicht leicht sei, genesende Patienten so zu unterhalten oder zu beschäftigen, daß sie sich selbst ganz vergessen können; das richtige Selbstvergessen oder dürfte schon als die erste Stufe zu vollkommener Gesundung betrachtet werden.

*

Die neueste Wochenschau Nr. 44 der Deulig-Woche bringt aus dem internationalen Leben Bilder vom Einzug der siegreichen Kemaltruppen in Konstantinopel, das von den Alliierten geräumt wird. Eine besonders eindrucksvolle Aufnahme zeigt die Parade der Leibgarde vor dem türkischen Oberbefehlshaber und die Ehrenbezeugung vor der türkischen Flagge.

*

Die ewigen Redner-Tournees französischer Politiker werden durch Millerands Einmarsch einer Brücke illustriert. — Die Schwierigkeiten der deutschen Währung finden eine besonders eindringliche Darstellung in den Bildern von der Reichsbank und in der Wiedergabe des neuen Geldes.

*

Der künstlerische Direktor der Terra, Dr. Max Glaß, befindet sich zurzeit in Italien zwecks Vorbereitungen zu dem neuen Film: „Mona Lisa" (Die Geschichte eines Bilderdiebstahls).

*

Als fünfter Film mit Jolly Bill wird zurzeit im Wilhelm Feindt-Atelier, Berlin-Lankwitz, die zweiaktige Lustspiel-Groteske „Jolly und sein Schwiegerpapa" gedreht.

*

Die vor einigen Monaten in Lemberg gegründete Gesellschaft Sonja-Film hat ihre Vertriebs- und Verleihorganisation inzwischen weiter ausgebaut und eine Reihe amerikanischer, italienischer und französischer Filme für Polen erworben. Die Berliner Vertretung von Sonja-Film befindet sich in Wilmersdorf, Brandenburgische Straße 70, unter Leitung von Fräulein Ilse Herbe.

Die Verwaltung der

Rigaer Commerzbank

beehrt sich, die Herren Aktionäre zu der **am 2. Januar 1924 in Riga** im **Lokale der Bank, Schonenstraße 23, um 6 Uhr nachmittags** stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

einzuladen.

Tagesordnung:

1. Ankauf von Immobilien für die Zwecke der Bank.
2. Veräußerung von Immobilien.
3. Durchsicht und evtl. Aenderung der Statuten.
4. Anträge und Mitteilungen.

Die Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung zu beteiligen wünschen, werden gebeten, ihre Aktien **bis zum 2. Dezember 1923** anzumelden: in der **Zentrale der Bank in Riga** und **deren Filialen in Lettland** und **Littauen**, in **Polen** bei der **Polnischen Kommerz-Aktien-Bank** in **Warschau** und **Lodz**, in **Estland** bei der **Estländischen Industrie- und Handelsbank** in **Reval**, in **Deutschland** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin**, bei der **Darmstädter und Nationalbank Abt. Behrenstraße, Berlin**, bei der **Zentralbank, Berlin**, Pariser Platz 2.

Diejenigen Aktionäre, welchen ihre Aktien abhanden gekommen sind, können ihre Rechte auf die Aktien durch andere Beweismittel nachweisen. Falls die erste Generalversammlung am 2. Januar 1924 mangels Quorums nicht zustande kommen sollte, wird am **16. Januar 1924, 6 Uhr nachmittags**, im **Banklokal** eine **zweite Generalversammlung** mit derselben Tagesordnung stattfinden, welche unabhängig von der Zahl der erschienenen Aktionäre beschlußfähig sein wird. (23841)

Korse **Arthur Korse** Korse
Berlin SW. 2111, Wilhelmstr. 107.
Nähe 4672. am Anhalter Bahnhof.
Lederbekleidung, fesche Modelle
Ledermäntel mit und ohne Pelzbesatz
Eleganteste Damen-Pelzjacken
Damen- u. Herren-Sportkostüme
Strickjacken, Jumper aus Wollen, Seide, **Kappen, Brillen, Handschuhe, Pelzdecken, Fußsäcke.**
Chauffeur-Livreen
Motorrad-Kombinationen
Koffer u. Reise-Effekten
Riesen-Auswahl! Solide Preise!
Neu aufgenommen und gedecktes Lager in
Auto-Ersatzteilen, Werkzeugen Scheinwerfern
u. allem Zubehör. Außerordentlich preiswert!
Sämtliche Artikel sind auch erhältlich an Originalpreisen in unserer Verkaufsstelle bei den
DÜRKOPPWERKEN
Berlin NW 7, Unt. d. Linden 48-49
Korse

Für Banken im Centrum
geeignete Räume 300 Millionen anbietet
ANKER, Bülowstraße 58
Handelsger. eingetragene Maklerfirma
(telefonisch keine Auskunft!)

Wir sind Käufer
für Versicherungsaktien jeder Art. Gefl. Angebote erbeten unter **E. 202** a. d. **Exp. d. Ztg.** (23866-el)

Tüchtige Fachkräfte für alle Abteilungen, auch für gehobene Posten, gesucht.
Es kommen nur Beamte mit mehrjähriger Bankpraxis in Frage. Gefl. Angebote mit Bild, Referenzen, Gehaltsansprüchen sind zu richten an die
Direktion der Girozentrale Bremen, Zweiganstalt der Girozentrale Hannover, Oeffentl. Bankanstalt. (62970-71)1

Potsdam. In seinem Eckhaus in zentralster Lage vergibt Bankfachmann i. Parterre u. I. Etage gelegene, 2—4 große, für Bank, Depositenkasse pp. geeignete Räume. Es kommt auch ev. Beteiligung m. größerem Kapital od. Uebernahme leitender Stellung in Frage. Erste Refer. z. Verfüg. Gefäll. ausführl. Eilangeb. unt. **J. 210** a. d. **Exp. ds. Ztg.** (23277)

Junger Bankbeamter, bei erster Privatbank tätig, im Depot- und Sortengeschäft firm, wünscht sich zu verändern. (Kleinere Bank oder Makler.) Offerten unter **H. 208** an die **Exp. d. Ztg.** (62375)

Wir suchen
für unsere Auftraggeber kleinere und größere Posten Aktien von deutschen und ausländischen Versicherungs- Unternehmungen und erbitten Offerten.
Bank für Versicherungsinteressen Aktiengesellschaft, Berlin W. 8, Charlottenstr. 48 Tel.: Zir. 7657-7659. (23265-el)

Drucksachen
Zur Anfertigung von Drucksachen jeder Art empfiehlt sich die
Berliner Börsen-Zeitung
Telefon: Zentrum 2488

Theater, Konzerte usw.
Spielplan für Freitag, den 23. November.

Opernhaus. 67. Reihenvstg. Anfang 6½ Uhr.
Schauspielhaus. 278. Abonn.-Vorstell. **Minna von Barnhelm.** Anf. 7½ Uhr.
Schiller-Theater. **Nachtmann als Erzieher.** Anf. 7½ Uhr.
Deutsches Theat. Geschlossen.
Kammerspiele. 7½ Uhr: **Frühlings Erwachen.**
Gr. Schauspielhs. 7½ Uhr: **D. Bigamenbaron.**
Residenz-Theater. 8 Uhr: **Galotto.**
Direktion: **Dict. Barnowsky.**
Lessing-Theater. 7 Uhr: **Faust.**
Dtsch. Künstler-Th. 7½ Uhr: **Dybbuk.**
Direktion: **Meinhard-Bernauer.**
Th. i. d. Königgr. St. 7½ Uhr: **Dou Gil von den grünen Hosen.**
Komödienhaus. 8 Uhr: **Mein Vetter Eduard.**
Berliner Theater. 7½ Uhr: **Dolly.**
Volksbühne **Th. a. Bülowplatz.** 7½ Uhr: **Figaros Hochzeit.**
Schloßparktheat. Berlin-Steglitz. 8 Uhr: **Alt-Heidelberg.**
Die Tribüne. 8 Uhr: **Fannys erstes Stück.**
Th. a. Kurfürstend. 7½ U.: **Das Prinzip.**
Kleines Theater. 7½ Uhr: **Eine galante Nacht.**
Trianon-Theater. 8 Uhr: **Jou-Jou.**
Th. i. Admiralspal. Abendblick 7½ Uhr: **Drunter und drüber.**
Gl. Opernhaus. 7 Uhr: **Carmen.** (Keine Aktionärkarten)
Gr. Volksoper im Theater d. Westens 7½ Uhr: **Verkaufte Braut.**
Intimes Theater. Stille Abendbesuch. **Dick. u. k. Hose usw.**
Metropol-Theater. 7½ Uhr: **Casino-Girls.**
Neues Theat. a. Zoo 7½ Uhr: **Die Luxusfrau.**
Renaissance-Th. 8 Uhr: **Studentenliebe.**
Thalia-Theater. 7½ Uhr: **Die Scheidungsreise.**
Schauspielertheat. (Friedrich Wilhelmstr. 18.) Chausseestr. 30. 7½ Uhr: **Titus u. d. Talisman.** Sonstin u. d. Hauptkreffer (Karl Ettinger).
Theater in der Kommand.-Str. Charlie. 7½ Uhr:
Wallner-Theater. 8 Uhr: **Causa Kaiser.**
Winter-Garten. Varieté-Spielplan! Neuchen besichtigt!
Reichshallen-Theater. Täglich 7½ Uhr und Sonntags nachm. 3 Uhr: **Stettiner Sänger! Neu! Neu! Die Komponisten im Olymp.** Nachm. halbe Preise. **Dünhoff-Brettl.** Anfang 7½ Uhr

Zwecks Ankauf eines Landhauses
in einem bek. Vorort wird von einem Großkaufmann eine Goldhypothek von
Ca. 18 000 Goldmark
gesucht.
Das Kapital wird zur I. Stelle eingetragen und in Gold verzinst. Näheres durch (62380)
Paul Michalke,
Berlin C. 25, Münzstr. 20.
Fernr.: Alex. 8826.

Bankfirma
mit Depot- u. Depositenrecht zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. Z. 481** an **Rud. Mosse, Magdeburg.** (23268)

Auf ein
herrschaftl. Wohnhaus,
in **Charlottenburg**
gelegen, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, wird von einem seriösen Kaufmann eine **Goldhypothek** von
12- bis 15 000 Goldmark
gesucht. Das Kapital wird als Goldhypothek eingetragen und wertbeständig verzinst.
Näheres durch
Paul Michalke,
Berlin C. 25, Münzstr. 20.
Fernr.: Alex. 8826. (62378)

Bankfachmann,
z. Zt. Bürochef, in ungek. Stellung, sucht ähnlichen gehobenen Posten, möglichst Berlin. Off. u. **G. 206** a. d. **Exp. d. Ztg.** (62374)

Familien-Nachrichten.

Vermählt:

Hr. Bernd Freiherr v. Dungern m. Fr. Annelieke v. Lewinski (Potsdam). Hr. Sitto Wolmarb Freiherr v. Eisingerode Knorr m. Fr. Friedel v. d. Wense (Bargfeld). Hr. Josef Riethof m. Fr. Marie Buchwald (Teplitz-Schönau-Berlin). Hr. Günther Schulze m. Fr. Lilly-Margarethe Prendenthal (Hamburg). Dr. Hans Koch m. Fr. Gertrud Firl (Denstedt b. Weimar).

Geboren:

Ein Sohn: Hrn. G. W. Graf von Schlieffen (Schlieffenberg). Hrn. Gerh. Frh. v. Lüttwitz (Gallowitz). — **Eine Tochter:** Hrn. G. Graf Bassewitz (Klepnitz).

Gestorben:

Fr. Anna Constantia Wunderlich-Ecberg (Dresden-Loschwitz). Hr. Julius Norden (Berlin). Hr. Richard Moltmann (Berlin). Fr. Berta Beilder (Richelsdorfer). Hr. Kurt Boldan, Oberstleutnant (Berlin-Pankow).